



Chiucheposcht

Kirchgemeinde Schwarzenegg

Januar 2019

zur Jahreslosung 2019

Kolumne

Suche Frieden und jage ihm nach!

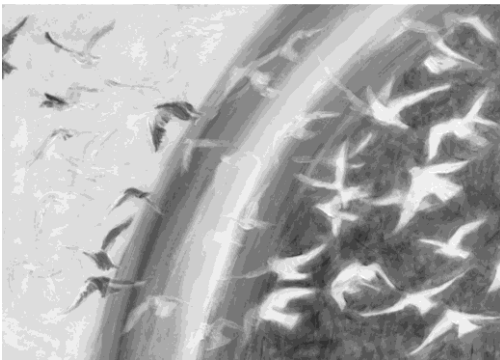
(Psalm 34,15)

Von welchem Frieden ist die Rede? Der letztjährige Katholikentag in Münster trug das Motto „Suche Frieden“ und griff genau den Psalmvers auf, der dieses Jahr die Jahreslosung ist. Das Motto des Katholikentages lag im letzten Jahr auf der Hand: 400 Jahre nach Beginn des Dreißigjährigen Krieges, 100 Jahre nach Beendigung des Ersten Weltkrieges: Globaler Frieden, Frieden zwischen den Völkern, Beendigung von Gewalt und Krieg.

Ich frage mich, wie die Gottesdienstbesucher am Neujahrmorgen 1919 diese Jahreslosung gehört und empfunden hätten: „Suche Frieden und jage ihm nach!“ Sechs Wochen nach Beendigung des Ersten Weltkrieges. Frieden zwischen den Kriegsteilnehmern. Aber auch Frieden innerhalb einer Gesellschaft, die am Rande des Bürgerkriegs stand.

Frieden hat viele Facetten, Themen, die uns angehen, manchmal „unter den Nägeln brennen“: Der Frieden zwischen Nationen und Religionen. Der Frieden innerhalb der Gesellschaft. Der Frieden zwischen den Konfessionen. Der Frieden zwischen den Generationen und den Geschlechtern. Der Frieden zwischen Arm und Reich. Der Frieden mit der Schöpfung. Alle diese Themen brauchen unser Engagement und unser Gebet.

Von einem Frieden habe ich bisher nicht gesprochen, dabei ist er mir wichtig. Weil er die Grundlage für jeden Frieden ist: Der Friede mit mir selbst. Den wünsche ich Ihnen für das neue Jahr von Herzen: Frieden mit sich selbst. Weil er friedlicher macht in der Familie und am Arbeitsplatz, im Freundeskreis und in der Nachbarschaft. Weil ich mich im Frieden mit mir selbst leidenschaftlicher einsetze für den Frieden in der Gesellschaft, mit der Schöpfung, weltweit. Im Frieden mit mir kreise ich nicht ständig um mich selbst, bin ich nicht der Mittelpunkt, sondern offen und sensibel für Gott und den Nächsten.



Eines brauche ich zum Frieden mit mir selbst: Den Frieden mit Gott. Dabei mag ich davon nicht reden, weil es vermessen ist. Ich kann keinen Frieden mit Gott schaffen, ich kann ihn nicht suchen und ich kann ihm nicht nachjagen. Den Frieden Gottes kann ich mir nur schenken lassen.

M. Tillmann



Heinz Jaun

Scheidzuun, Eriz

Das kostbarste auf der Welt

Wie viele Kostbarkeiten gibt es auf dieser Welt? ... Unendlich viele! In allen Belangen und auf unendlichen Ebenen gibt es Kostbarkeiten in allen Variationen und Formen, scheinbar ohne Ende.

Für die Einen sind es materielle Kostlichkeiten in Form von Geld, Schmuck, Autos, Häuser, Land oder Länder, Tiere, Essen und so weiter, für die Anderen eher Kostbarkeiten musischer Art wie Kunst, Theater, Bücher, Musik, Gedichte, Geschichten und Geschichte ... Die Liste könnte man scheinbar unendlich und nach Belieben verlängern!

Niemand bestreitet, dass alle diese Dinge je nach Betrachter oder Betrachtung, unglaublich kostbar sind. Für den Einen kann es ein simples Kerzenlicht sein, für den Anderen ist persönliche Macht das Kostbarste auf der Welt.

Es wird auch niemand bestreiten, dass alle diese Dinge vergänglich und daher zeitlich begrenzt sind. Was ist es, das Kostbarste, das es gibt, wenn alles seine Zeit und Endlichkeit hat? Es müsste zeitlos, ewig sein ... Wir selbst sind es!

Sind wir zeitlos, ewig? Ja, das sind wir, ob es uns passt oder nicht!

Wir sind erschaffen für diese Welt, aber auch für darüber hinaus. Nach unserem irdischen Dasein ist nicht einfach Schluss, mit dem Tod ist nicht einfach „Licht aus“ und Ende. Es geht weiter; das lehrt uns die Bibel in vielen Aussagen, unter Anderem in den Reden und Gleichnissen von Jesus, dem Sohn Gottes.

Wir sind das Kostbarste, oder das, was von uns bleibt. Darum ist es wichtig, dass wir in den Augen Gottes kostbar werden und bleiben. Das geht nur, wenn wir Jesus als unseren Heiland annehmen, ihm unsere Sünden bekennen und sein Werkzeug in dieser Welt werden! Das ist Kostbarkeitspflege für uns selbst und für unsere Mitmenschen.

Ich wünsche allen das Kostbarste auf der Welt!

Heinz Jaun

Gottesdienste

- so **6.1.** *kein Gottesdienst* in der Kirche Schwarzenegg.
- so **13.1.** 9:30 **Gottesdienst** zur Einsetzung der neuen Kirchgemeinderätin Sonja Wanzenried, mit Pfr. Thomas Burri und dem Kirchgemeinderat.
- so **20.1.** **10:30** **KUW-Einschreibe-Gottesdienst** der 2. Klasse mit Pfr. Thomas Burri und dem KUW-Team. Ein Familiengottesdienst für Gross und Klein mit anschliessender **Teilete** (für alle) im Kirchgemeindehaus *(weitere Infos siehe Seite rechts ...)*
- so **27.1.** 9:30 **Gottesdienst** mit Stellvertreter
- so **3.2.** 9:30 **Gottesdienst zum Kirchensonntag** zum Thema: **«Reichtum verpflichtet – Armut auch»** mit dem Kirchgemeinderat und dem **Männerchor Innereriz**.
- so **10.2.** 9:30 **Gottesdienst** mit Pfr. Thomas Burri

KUW - Termine

2. Klasse

Di	15. Jan.	20:00	Elternabend	KG-Haus
So	20. Jan.	10:30	KUW-Gottesdienst & Teilete	Kirche
Sa	26. Jan.	9:00 - 11:30	1. Block	Kirche
Mi	30. Jan.	13:30 - 16:00	2. Block	KG-Haus
Mi	6. Feb.	13:30 - 16:00	3. Block	KG-Haus

9. Klasse

Do	24. Jan.	15:30 - 17:00	Do 31. Jan.	15:30 - 17:00
Do	7. Feb.	15:30 - 17:00	Do 14. Feb.	15:30 - 17:00



Anlässe

Senioren Mittagessen

im Kirchgemeindehaus

Donnerstag, 17. Jan. ab 11:30 Uhr

Dazu sind alle Seniorinnen und Senioren der Kirchgemeinde und selbstverständlich auch jüngere PartnerInnen, auswärtige Freunde und Bekannte herzlich eingeladen. Die Kosten für das Mittagessen betragen Fr. 15.- und werden im Laufe des Nachmittags eingezogen.

Bitte meldet euch an bis zum **13. Jan.** bei:

Unterlangenegg:	Ruth & Willi Gerber	033 453 02 05 / 079 819 86 22
Schwarzenegg:	Dora Aeschlimann	033 453 21 72
Eriz:	Marianne Kropf	033 453 23 78 / 079 475 48 63

Wir freuen uns, wenn wiederum möglichst viele Leute an diesem geselligen Anlass teilnehmen mit Musik, Gesang, Unterhaltung und natürlich einem feinen Mittagessen.

weitere Anlässe

Krabbelgruppe

KG-Haus **Mittwoch 9.1. 9:00**
Ein Treffpunkt für Kinder, Mamis und Papis. Infos: Marianne Blaser: 079 656 8424

Senioren Singen

KG-Haus **Montag 14.1. 13:30**
Wir treffen uns zum fröhlichen Singen und gemütlichen Beisammensein ...

Spielnachmittag

KG-Haus **Montag 28.1. 13:30**
Wir treffen uns zum gemeinsamen Spielen. Eingeladen sind Spieler von Jung bis Alt.

Jugend-Treff

JT

OSZ **Freitag 11.1. 19:00**
und **Freitag 25.1. 19:00**

Der Jugendtreff in der Zivilschutzanlage beim OSZ ist für Jugendliche ab der 7. Klasse geöffnet von 19.00 – 24.00. Eintritt 5.-/ Jahrespass 25.-

Krabbelgruppe

KG-Haus **Mittwoch 6.2. 9:00**
Ein Treffpunkt für Kinder, Mamis und Papis. Infos: Marianne Blaser: 079 656 8424

Chinderznacht

KiJa 1+

KG-Haus **Freitag 25.11. 18:00**
Für Kinder ab der 1. Klasse im Kirchgemeindehaus. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Jodlerkonzert ...

... und Racletteabend in der Kirche Schwarzenegg am:

Samstag, 5. Jan. 2019 um 20.00 Uhr
Raclette-Essen ab 18.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Reservation bei Familie Wälti:
079 509 37 40 oder: 077 448 95 90

Fusspflege

Ab diesem Jahr findet keine Fusspflege mehr im Kirchgemeindehaus statt. Vielen Dank an Doris Scheidegger, sie war all die Jahre für euch da.

Euch allen wünsche ich im Namen der Frauenvereine alles Gute. *Sonja Dähler*

KUW-Einschreibe- und Familien-Gottesdienst

Mir lade alli zäme - chlini u grossi - i zum

Familiengottesdienscht

am Sunntig 20. Januar 10:30 !

**Teile macht riich
wär teilt het nächär meh**

Über das Thema wei mir zäme brichte. Mir tüe Lieder singe, e Gschicht lose u wär möcht, darf nach em Gottesdienscht gärn no chli blibe.

Wöu denn wei mir das mit däm Teile grad richtig usprobiere - mit ere grosse Teilete. Das isch e prima Sach. Äs jedes nimmt öppis z'Ässe mit, süess oder salzig. So viel, wien es sälber mah ässe. Das alles cha me vor em Gottesdienscht im Chiuchgmeinhuus abgäh, mir tüeh's de uf enes grosses Buffet, u eso git das de ganz viel verschideni Menue zum z'Mittag. Wär teilt - het äbe nächär meh!

Amälde isch nid nötig, bi Frage cha me sech gärn bim Thomas Burri 033 453 01 50 oder bir Nadine Zurbrügg 079 387 45 15 mäude.

Bis glii - Mir fröie nis ganz fescht uf di !



Amtshandlungen

Taufe

4.11. **Kilian Gerber**
Forsthaus, Unterlangenegg

Beerdigungen

14.11. **Alfred Wälti, 1946**
Austrasse, Steffisburg

16.11. **Hanni Lüthi-Althaus, 1939,**
Scheibenstrasse, Thun

Kollekten im November

Kinderspitex	181.-
Pfarramtl. Hilfskasse	1472.-
CSI Christian Solidarity Int.	70.-
Synodalrat: Reformation	154.-

*Im Namen der Hilfswerke
ein ganz herzliches
Dankeschön !*

Land, Land, Land höre des HERREN Wort

Gott spricht: Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde. 1. Mose 9,13

Unter dem Zeichen des Regenbogens versammeln sich heute viele Initiativen, die sich für Frieden, Umweltschutz oder Gleichberechtigung einsetzen. Allen diesen Initiativen ist eines gemeinsam: sich engagieren sich für Gemeinschaft – für die Gemeinschaft zwischen Menschen und für die Gemeinschaft zwischen Mensch und Natur. Das Fundament für diese Gemeinschaften ist im Alten Testament – auch wenn das heute vielen vielleicht nicht mehr bewusst ist – der Bund zwischen Gott und Mensch, zwischen Gott und Erde. Mag der Gottesbund auch nicht mehr bewusst sein, so ist er – glaube ich – doch präsent. Denn der Regenbogen ist immer auch ein Zeichen der Hoffnung. Und diese Hoffnung hat für mich ihre Wurzeln im Vertrauen auf Gott und seine Zusage. Mit diesem Vertrauen und mit dieser Hoffnung möchte ich in das neue Jahr gehen. Dass ich wie die Menschen vor

rund 2.500 Jahren, die die Bundeszusage Gottes als Erste gehört haben, Teil dieses Bundes bin. Dieser Bund hat mit Jesus eine neue Qualität bekommen und wird sich einst bei Gott vollenden. Im Himmel, wo es keinen Regenbogen mehr braucht, weil wir eins sein werden mit Gott und miteinander.



Das Schönste an jedem Regenbogen ist unser Staunen darüber. Viele können sich nicht sattsehen, rufen andere herbei, öffnen ihre Fenster für den besten Blick. Ein Regenbogen ist eigentlich nichts Besonderes, sagt uns die Wissenschaft. Er ist reine Physik. Licht bricht sich im Wasser. Mit etwas Geschick könnten wir das selber herstellen in der Küche oder im Bad. Der

Himmel macht nur groß, was die Naturgesetze ihm vorschreiben. Darüber muss man eigentlich nicht staunen. Und doch staunen wir.

Weil es eben mehr ist als Physik. Weil es im ersten Buch Mose Gottesworte darüber gibt. Der Regenbogen trägt ein Geheimnis in sich. Es heißt: Der Bogen zeigt mehr als nur Physik; er zeigt die Nähe und Treue Gottes. Es gibt mehr als die wertvollen und manchmal erschreckenden Naturgesetze. Es gibt mehr als die fürchterlichen Gewitter, die die Schöpfung manchmal heimsuchen und Menschen in Angst und Schrecken versetzen. Da ist aber auch das Leuchten nach der Düsternis. Immer gewinnt das Licht. Es lässt sich durch kein Gesetz vertreiben. Und im Licht ist Gott, seine Nähe, seine Treue. Ich werde sein, so hat Gott sich Mose gegenüber genannt. Am Ende der Düsternis, über den Gesetzen der Natur, ist Gott. Das Schönste an jedem Regenbogen ist unser Staunen darüber. Denn wir staunen, weil wir uns Gott zwar nicht erklären können, ihn aber in seinem Bogen wissen.

M. Tillmann / M. Becker

zum Einschreibe-Gottesdienst und KUV-Start:



Kannst du dich noch an deine Taufe erinnern? Wahrscheinlich nicht, denn noch immer werden die meisten Kinder als Babys kurz nach der Geburt getauft. Es gibt aber auch Kinder, die erst später, vielleicht sogar erst als Jugendliche getauft werden.

Die Taufe ist eines der Sakramente der Kirche. Ein Sakrament ist ein besonderes Zeichen für Gottes Liebe und Nähe zu den Menschen. In der Taufe sagt Gott zu jedem Menschen: Du bist mein geliebtes Kind. Wisst ihr vielleicht auch, zu wem er das als Erstes gesagt hat? Zu Jesus, seinem Sohn. Ja, auch Jesus wurde wie ihr getauft. Da war er schon erwachsen. Getauft wurde er von Johannes, den die Kirche deshalb auch Johannes den Täufer nennt. Getauft wurde Jesus in einem großen Fluss, der bis heute Jordan heißt und in Israel liegt.

Heute wird nur noch selten in einem Fluss getauft. Stattdessen gibt es in allen Kirchen ein Taufbecken oder einen Taufstein. Die können sehr unterschiedlich aussehen, manchmal sind sie älter, manchmal moderner, manche kunstvoll, andere eher schlicht. Gemeinsam ist allen Taufbecken eine Schale für das Wasser. Oft liegt darauf eine Platte, wenn gerade nicht getauft wird.



In der Taufe sagt Gott zu jedem Menschen: Du bist mein geliebtes Kind. Du bist mir wichtig. Ich will dich segnen und beschützen. Der Getaufte bekommt sozusagen einen zweiten Vater. Wir alle sind Kinder Gottes. Und als Kinder Gottes bilden wir zusammen die Kirche. Deshalb ist die Taufe auch zugleich die Aufnahme des Getauften in die Kirche.

Wer sind die drei Könige?

Vor Kurzem haben wir Weihnachten gefeiert. Doch die Weihnachtszeit ist nicht mit dem Weihnachtsfest vorbei, sondern dauert bis zum 6. Januar. An diesem Tag feiert die Kirche das Fest „Erscheinung des Herrn“. Das ist ein seltsamer Name. Was hat es mit diesem Fest auf sich?

Das kannst du im Matthäusevangelium, im zweiten Kapitel, nachlesen. Männer kommen nach Bethlehem zu Jesus in der Krippe. Diese drei Männer sind Sterndeuter, weise Menschen. Sie hatten an den Sternen gesehen, dass ein neuer König geboren ist. Diesen König wollen sie sehen und kommen – durch den Stern geführt – zu Jesus. Sie bringen ihm drei wertvolle Geschenke mit: Gold, Weihrauch (ein gut riechendes Harz) und

Myrrhe, ein Kraut. Dann fallen sie vor Jesus auf die Knie und verehren ihn. Die Bibel erzählt nichts davon, dass die Männer drei Könige waren, dazu sind sie erst später geworden aufgrund der drei wertvollen Geschenke.

Und was bedeutet die Geschichte und warum hat das Fest diesen komischen Namen „Erscheinung des Herrn“? Bis zu dem Besuch der Könige hatten nur wenige Menschen von der Geburt Jesu erfahren, eigentlich nur die Hirten. Jetzt erscheint Jesus der ganzen Welt. Denn die drei Könige sollen stellvertretend für alle Menschen stehen, deshalb repräsentieren sie die drei damals bekannten Erdteile: Europa, Afrika und Asien. Später haben sie auch drei Namen bekommen: Caspar, Melchior und Balthasar.

aus der Kirchgemeinde

Im dunklen Monat Dezember leuchteten überall in unserer Kirchgemeinde Weihnachtssterne, Lichterketten und Tannenbäume.

Sie brachten mit ihrem Leuchten nicht nur Licht in die Dunkelheit, sondern auch Wärme und Frieden in unsere Herzen. Die Betrachter wurden an Kindheitserlebnisse, Familienfeste oder Winterträume erinnert – eben an all das, was wir mit Weihnachten in Verbindung bringen.

Vielen Dank den fleissigen Händen, welche uns diese Weihnachtsvorboten in die kalten Nächte gezaubert haben.

Ich möchte an dieser Stelle aber auch allen anderen, fleissigen Händen danken, die das ganze Jahr über in und an unserer Kirchgemeinde mitgearbeitet und das Licht aus der Kirche in die ganze Gemeinde verteilt haben.

Und ich wünsche allen ein gutes neues Jahr: Mögen sich Hoffnungen erfüllen, Träume wahr werden und möge ein Leben in Frieden gelingen.

Heinz Jaun



Evang. - Ref. Pfarramt:

Pfarrer Thomas Burri

Pfarrhaus, 3616 Schwarzenegg

Tel: 033 453 0150

Mobil: 079 754 4851

e-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

Präsident der Kirchgemeinde

Heinz Jaun, Scheidzuun, 3619 Innereriz

Tel: 033 453 0049

e-Mail: jaunheinz@bluewin.ch

Redaktion:

Thomas Burri, Nadine Zurbrügg

Druck: Gerber Druck AG, Steffisburg

www.kirche-schwarzenegg.ch